



Testatsexemplar

Serumwerk Bernburg AG
Bernburg (Saale)

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025
und Lagebericht für das Geschäftsjahr vom
1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01.2025 bis 31.12.2025

1. Bilanz zum 31.12.2025
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2025 bis 31.12.2025
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2025
 1. Anlagenspiegel

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

Serumwerk Bernburg AG, Bernburg (Saale)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Serumwerk Bernburg AG ist ein mittelständiges, mit einigen Produkten global agierendes, Unternehmen der pharmazeutischen Industrie mit Hauptsitz in Bernburg (Saale). Der Geschäftszweck der Gesellschaft liegt vorwiegend in der Produktion und dem Vertrieb von Human- und Veterinärpharmaka, Wirkstoffen, anderen chemischen Erzeugnissen, Medizinprodukten sowie im Halten und Verwalten von Beteiligungen.

Die zur Serumwerk Bernburg Gruppe gehörenden Gesellschaften produzieren und vertreiben an zwei Standorten in Deutschland.

Die Serumwerk Bernburg AG hat folgende Beteiligungen:

- MTP Medical Technologies GmbH, Pirna
(Jahresfehlbetrag 2025 TEUR 15)
- Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH (vormals: serYmun Yeast GmbH), Bernburg (Saale)
(Jahresüberschuss 2025 TEUR 59)

Mit notariellem Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrag vom 14. April 2025 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an der serYmun Yeast GmbH auf 100 % aufgestockt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14.08.2025/15.09.2025 wurde die Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH, Bernburg (Saale), auf die serYmun Yeast GmbH (umfirmiert in „Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH“) rückwirkend zum 01.07.2025 durch Übertragung des Vermögens als Ganzes unter Ausschluss der Abwicklung verschmolzen (Aufnahme gemäß § 2 Nr. 1 UmwG). Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 23.09.2025. Die Übertragung des Vermögens der Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH erfolgte ohne Gegenleistung.

Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete auch im Geschäftsjahr 2025 eine anhaltend schwierige Lage. Das Bruttoinlandsprodukt stagnierte weitgehend. Strukturelle Schwächen wie, fehlende Investitionen, mangelnde Innovationskraft, hoher Bürokratieaufwand und Fachkräftemangel, belasten weiterhin den Wirtschafts-

standort Deutschland. Dennoch blieben Beschäftigungseffekte in spezifischen Schlüsselbranchen wie der pharmazeutischen Industrie positiv.¹

Nach Angabe des Verbandes der Chemischen Industrie wies die Pharmabranche für das Gesamtjahr 2025 ein Produktionsplus von 4,5 Prozent sowie ein Umsatzplus von 5,5 Prozent aus und übertraf damit die Schätzungen vom Jahresende 2025.² Das Wachstum war jedoch nicht gleichmäßig verteilt. Der starke Jahresauftakt war zu einem wesentlichen Teil durch Vorzieheffekte in Erwartung möglicher US-Zölle auf pharmazeutische Produkte getrieben. Im zweiten Quartal 2025 kam es zu einem entsprechenden Rückgang. Im zweiten Halbjahr stabilisierte sich die Lage und das positive Gesamtjahresergebnis der Pharmaindustrie konnte erreicht werden.³

Mit einem Branchenumsatz von rund 59 Milliarden Euro und rund 133.000 Beschäftigten bleibt die pharmazeutische Industrie ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber in Deutschland. Die Forschungsintensität der Branche liegt mit Reinvestitionen von etwa 17 Prozent des Branchenumsatzes in Forschung und Entwicklung auf einem Spitzenniveau im deutschen Industrievergleich.⁴

Das geopolitische Umfeld blieb hochgradig unsicher. Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine dauerte an; die Konflikte im Nahen Osten verschärften sich und wirkten sich weltweit destabilisierend aus. Darüber hinaus sorgten die protektionistischen Maßnahmen der US-Administration – insbesondere die Androhung und Einführung von Importzöllen – für erhebliche Handelsunsicherheit. Diese Faktoren wirkten sich auf Lieferketten, Rohstoffpreise und das internationale Exportgeschäft aus. Trotzdem bleiben die Erwartungen für das Auslandsgeschäft laut VCI weiter positiv.⁵

Als wesentliche strukturelle Herausforderungen für den Pharmastandort Deutschland identifiziert der VCI nicht wettbewerbsfähige Produktionskosten, eine hohe regulatorische Unsicherheit auf nationaler und europäischer Ebene, der zunehmende Importdruck insbesondere durch Arzneimittel und Wirkstoffe aus Asien sowie der anhaltende Fachkräftemangel.

Die Gesundheitsbranche sowohl in der Human- als auch in der Tiergesundheit befindet sich zwar weiterhin im Wachstum, aber die Entwicklung wird durch die aktuellen Krisen und den weltweiten Druck auf die Kosten der Gesundheitssysteme gebremst. Noch profitiert der Pharmamarkt allgemein von der demographischen Entwicklung mit einer Überalterung der Gesellschaft, einem weltweiten Anstieg der Bevölkerung und vom medizinischen Fortschritt.

¹ Vgl. vfa Pressemitteilung Nr. 47/2025

² Vgl. VCI – Schlaglicht Chemie & Pharma – Fokus Pharmaindustrie Februar 2026

³ Vgl. VCI - Quartalsbericht 2/2025, Pressemitteilung,

⁴ Vgl. Bundesverband der Pharmazeutischen Industrie e. V. (BPI), Pharma Daten 2025, 55. überarbeitete Auflage

⁵ Vgl. VCI – Schlaglicht Chemie & Pharma – Fokus Pharmaindustrie Februar 2026

Forschung und Entwicklung

Innovationsorientierung und kontinuierliche Produktentwicklung sind fester Bestandteil der strategischen Ausrichtung der Serumwerk Bernburg AG. Im Geschäftsjahr 2025 konnten die Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung erfolgreich fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr wurden diverse Projekte für den nationalen und internationalen Markt weiter vorangetrieben. Zulassungen und Registrierungen, die in den Vorjahren vorbereitet wurden, konnten im Berichtsjahr erteilt werden. Damit wird auch in den Folgejahren ein entsprechend den Unternehmensstärken aktualisiertes Produktportfolio am Markt platziert werden können. Ergänzend wurden neue Projekte begonnen bzw. vorangetrieben. Resultierend aus dem Vorgenannten geht der Vorstand davon aus, dass auch zukünftig kontinuierlich das Produktportfolio erweitert und erfolgreich am Markt platziert wird.

Geschäftsverlauf

Unsere Steuerung basiert auf den finanziellen Leistungsindikatoren, insbesondere Umsatzerlöse und Jahresüberschuss.

Im Geschäftsjahr 2025 konnten Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen und sonstigen Umsätzen in Höhe von TEUR 69.773 (Vj. TEUR 72.168) erzielt werden. Dies entspricht einem Umsatzrückgang in Höhe von 3,3 % zum Vorjahr. Das im Vorjahr prognostizierte moderate Umsatzwachstum wurde damit nicht erreicht. Es entfallen Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 37.806 (Vj. TEUR 39.476) auf das Inland und in Höhe von TEUR 31.967 (Vj. TEUR 32.692) auf das Ausland. Des Weiteren werden sonstige Umsatzerlöse, insbesondere aus Weiterberechnungen an Tochtergesellschaften, in Höhe von TEUR 645 (Vj. TEUR 662) ausgewiesen.

Der im Vorjahr prognostizierte leichte Anstieg des Jahresüberschusses wurde mit einem Jahresüberschuss von TEUR 2.482 (Vj. TEUR 1.651) deutlich übertroffen.

Wie auch in den Vorjahren wurden im Berichtsjahr Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen vorgenommen. Die kontinuierliche Investitionstätigkeit der Vorjahre konnte somit fortgeführt werden. Das Gesamtinvestitionsvolumen inklusive der aktivierten Eigenleistungen betrug im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.410 (Vj. TEUR 795) und wurde für Anlagen und Ausrüstung im Bereich der Produktion und Labor eingesetzt. Zusätzlich wurden umfangreiche Instandhaltungsprojekte für geplante Maßnahmen sowohl im Anlagenbereich als auch im Bereich Infrastruktur durchgeführt, was entsprechend in den Aufwendungen der Gesellschaft Berücksichtigung findet.

Die Beschaffung der notwendigen Einsatzstoffe verläuft auf Basis langfristig stabiler Beziehungen, durch kontinuierlich überarbeitete Rahmenverträge oder Mengenkontrakte zu qualifizierten Lieferanten. Ergänzungen werden stetig vorgenommen. Wesentlicher Bestandteil der Beschaffungspolitik ist ein ganzheitliches, funktionsübergreifendes Lieferantenmanagement. Die Lieferanten, Lieferbeziehungen und Lieferqualität werden durch turnusmäßige Audits überprüft. Systemische Engpässe in der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bestanden und bestehen nicht. Dies wurde und wird durch vorausschauende, rechtzeitige und langfristige Planung der Beschaffung erreicht. Der Aufbau einer Zwei-Lieferanten-Strategie für kritische Einsatzstoffe wird konsequent weitergeführt, um Abhängigkeiten zu verringern.

Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 301 (Vj. 304) Mitarbeiter im Unternehmen beschäftigt.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Im Berichtsjahr sind dem Anlagevermögen durch Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in die immateriellen Vermögensgegenstände TEUR 1.410 (Vj. TEUR 795) zugegangen. Gegenläufig wirkten sich insbesondere die planmäßigen Abschreibungen (TEUR -2.294, Vj. TEUR -2.328) aus. Insgesamt führten diese Sachverhalte zu einer Reduzierung des Anlagevermögens um 4,3 % auf TEUR 22.339 (Vj. TEUR 23.348).

Das Umlaufvermögen ist um 3,2 % gesunken. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Verminderung der Vorratsbestände.

Die Rückstellungen sind im Berichtsjahr um 10,2 % auf TEUR 3.169 (Vj. TEUR 2.875) gestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Anstieg der sonstigen Rückstellungen für Personalsachverhalte.

Die Verbindlichkeiten sind insgesamt um 20,7 % auf TEUR 16.812 (Vj. TEUR 21.195) gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus deutlich niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Im Ergebnis der vorgenannten Veränderungen hat sich die Bilanzsumme um 3,4 % verringert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2025 56,6 % (31. Dezember 2024 49,9 %).

Finanzlage

Der Brutto-Cashflow (Jahresüberschuss zuzüglich Steuern vom Einkommen und Ertrag, Abschreibungen und Veränderung der Rückstellungen) beläuft sich auf TEUR 5.830 (Vj. TEUR 5.257).

Im Berichtsjahr wurde ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 5.142 (Vj. TEUR 11.336) erwirtschaftet. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR 2.925 (Vj. TEUR 10.569). Der Mittelabfluss für die Investitionen in das Sachanlagevermögen liegt bei TEUR 1.329 (Vj. TEUR 785).

Die in 2024 verlängerten Multibankenrahmenverträge stehen der Firmengruppe unverändert zur Verfügung und sichern mittel- bis langfristig ausreichende Finanzmittel. Mit diesen Finanzmitteln werden das laufende operative Geschäft sowie Investitionsbedarfe und strategische Entscheidungen abgebildet. Die Ausnutzung des eingeschlossenen Kontokorrentrahmens lag zum Abschlussstichtag bei weniger als dem hälftigen Betrag. Die Finanzierungsverträge beinhalten die für ihre Art marktüblichen Sicherheiten und Vereinbarungen zur Einhaltung definierter Kennzahlen (Covenants).

Zusätzlich steht der Gesellschaft eine Factoring-Finanzierung zur Verfügung, die einen Übergang des Ausfallrisikos der verkauften Forderungen beinhaltet. Die Factoring Linie umfasst einen Wert von TEUR 6.800 hiervon wurden zum Bilanzstichtag TEUR 3.494 in Anspruch genommen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Liquidität der Gesellschaft im gesamten Geschäftsjahr 2025 uneingeschränkt gesichert war. Auch für das Jahr 2026 ist eine gesicherte Finanzlage zu erwarten.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen und sonstigen Umsätzen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 70.567 auf TEUR 69.356 leicht gesunken und sind trotz der geopolitischen Herausforderungen und der globalen wirtschaftlichen Anspannung Ausdruck für die Stabilität des Unternehmens. Während der Auslandsumsatz nur leicht rückläufig war (-2,2 %), fiel der Umsatz im Inland um 4,2 % niedriger als im Vorjahr aus. Die regionale Verteilung der Umsätze zwischen In- und Ausland hat sich gegenüber dem Vorjahr nur marginal zugunsten des Auslandsumsatz verändert (54,2 % Inland, 45,8 % Ausland). Der Umsatzrückgang resultiert aus reduzierten Absätzen im Bereich „Inland Human“. Gleichzeitig konnte sich der Umsatz „Veterinär“ auf dem Vorjahresniveau stabilisieren.

Der Materialaufwand folgt im Wesentlichen der Umsatzentwicklung. Darüber hinaus zeigen sich positive Effekte aus den Anstrengungen auf der Beschaffungsseite sowie durch die Stärkung und Fokussierung margenstarker Produk-

te. Dies äußert sich in einer leicht gesunkenen Materialaufwandsquote von 51,4 % (Vj. 51,8%). Die Auswirkungen der planmäßigen Tarifierhöhung konnten im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Effizienzsteigerungen im Mitarbeitereinsatz sowie durch den Wegfall von, für das Geschäftsjahr 2024 vereinbarter Zahlungen kompensiert werden. Dies führte im Geschäftsjahr 2025 zu einem im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunkenen Personalaufwand. Die Personalaufwandsquote lag mit 26,0 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Wegfall von Einmaleffekten, die in 2024 verantwortlich für gestiegene sonstige betriebliche Aufwendungen waren, sind wesentliche Treiber für gesunkene Aufwendungen im Berichtsjahr.

Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 832 auf TEUR 2.482 angestiegen und liegt über den Erwartungen der Planung.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung, Prognosebericht

Prognosebericht

Durch die staatlichen Regulierungsinstrumente kommen auch in den kommenden Jahren Herausforderungen auf die pharmazeutischen Unternehmen in Deutschland zu. Die aktuelle Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag die Gesundheitswirtschaft und die pharmazeutische Industrie als „Leitwirtschaft“ definiert, die gestärkt werden soll. Mit dem Start der „Chemieagenda 2045“ wurden erste Schritte unternommen; ob daraus zeitnah wirksame Entlastungen entstehen, bleibt abzuwarten.

Die Serumwerk Bernburg AG richtet sich in ihrer Geschäftspolitik konsequent auf dieses anspruchsvolle Umfeld aus. Im Focus der Geschäftspolitik wird ein konsequentes Kostenmanagement, die Auslastung der Produktionskapazitäten sowie die flexible Anpassung an sich verändernden Rahmenbedingungen stehen.

Das Unternehmen ist mit einem breiten Produktportfolio an qualitativ hochwertigen Arzneimitteln, Medizinprodukten, Wirkstoffen sehr gut aufgestellt. Das Geschäftsfeld Diagnostika wird stetig weiter ausgebaut.

Wir sind überzeugt, dass wir aufgrund von kontinuierlichen Kostenoptimierungen im Einkauf und Produktionsbereich, einer erweiterten Produktentwicklung, einer flexiblen Anpassung an die Rahmenbedingungen und consequenten Nutzung von Synergieeffekten innerhalb der Human- und der Veterinärprodukte, die vielseitigen Herausforderungen insbesondere des Pharma-Marktes erfolgreich bewältigen können.

Als alleinige Gesellschafterin von Tochterunternehmen wird die Serumwerk Bernburg AG sicherstellen, dass die Effizienzsteigerungsprogramme und Kostenmanagementmaßnahmen gleichfalls auf die Tochtergesellschaften ausgerollt werden.

Trotz des herausfordernden Umfelds gehen wir bei einer steigenden Investitionstätigkeit von einer positiven Gesamtgeschäftsentwicklung aus. Wir erwarten für 2026 ein moderates Umsatzwachstum und einen Jahresüberschuss leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2025. Die eingeleiteten und umgesetzten Maßnahmen aus den Vorjahren sowie weitere kontinuierliche Verbesserungen, verbunden mit gezielten Investitionsentscheidungen werden diese Ausichten positiv beeinflussen.

Risikobericht

Die Risiken für die künftige Entwicklung der Serumwerk Bernburg AG werden als gering bzw. beherrschbar bewertet. Die Risikobetrachtung der Serumwerk Bernburg AG erfolgt in Form einer Nettobetrachtung, d. h. unter Berücksichtigung bereits ergriffener Maßnahmen. Grundlegende, den Bestand der Gesellschaft unmittelbar gefährdende Risiken sind nicht bekannt. Das externe Risikoumfeld ist im Vergleich zum Vorjahr in mehreren Dimensionen spürbar anspruchsvoller geworden.

Risiken, die sich aus veränderten bzw. neuen gesetzlichen Vorschriften seitens staatlicher Einrichtungen oder vergleichbarer ausländischer Einrichtungen ergeben könnten, sind zwar nicht auszuschließen, derzeit aber auch nicht absehbar.

Die anhaltenden geopolitischen Konflikte, insbesondere der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Eskalation im Nahen Osten, schaffen ein Umfeld erhöhter Planungsunsicherheit mit direkten Folgen für Rohstoff- und Energiepreise sowie für globale Lieferketten. Protektionistische Maßnahmen der US-Administration, insbesondere im Bereich pharmazeutischer Produkte, stellen indirekt ein zusätzliches Risiko für das Exportgeschäft dar.

Die direkte Geschäftstätigkeit der Serumwerk Bernburg AG in den Ländern der Konfliktparteien ist bezogen auf Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht wesentlich. Es ist dennoch nicht auszuschließen, dass sich eine weitere Eskalation indirekt negativ auswirken könnte.

Mittelfristig wird die Energiefrage für produzierende Pharmaunternehmen in Deutschland strukturell bedeutsamer. Aktuell ist der Energiemarkt von einer hohen Preisvolatilität gekennzeichnet. Selbst bei einer Entspannung der aktuellen Krisenlage ist davon auszugehen, dass Energie in Deutschland auf absehbare Zeit deutlich teurer bleiben wird als in Wettbewerbsregionen. Diskussionen über eine Laufzeitverlängerung von Kohlekraftwerken sowie über eine Reform des europäischen Emissionshandels zeigen, dass die Energiepolitik weiter im Fluss ist und Planungsrisiken mit sich bringt.⁶

Risiken entstehen außerdem aus zeitlichen Verzögerungen bei der Bearbeitung von Zulassungs- und Registrierungsanträgen für neue Medikamente oder Medizinprodukte sowie bei der Verlängerung vorhandener Zulassungen und Registrierungen. Die Serumwerk Bernburg AG begegnet diesem Risiko durch eine vorausschauende Zulassungsplanung und eine proaktive Kommunikation mit den zuständigen Stellen. Darüber hinaus erhöht die Politik weiterhin den Druck auf die Nutztierhalter, den Medikamenteneinsatz, insbesondere bei Antibiotika, zu senken. Dies führt bereits seit einigen Jahren und wahrscheinlich auch in den kommenden Jahren zu Umsatzeinbußen im Veterinärbereich. Gegengesteuert wird hier erfolgreich durch den verstärkten Export von Veterinärpharma-

⁶ Vgl. Handelsblatt: „EU-Kommission gibt Forderungen der Chemieindustrie nach“, 2. April 2026, S. 6

ka sowie den Ausbau des Kleintiersegments. Außerdem soll die Innovationstätigkeit durch verstärkten Einsatz finanzieller Mittel in diesem Segment forciert werden.

Wesentliche bilanzielle Risiken aus Finanzierungsgeschäften bestehen derzeit nicht. Die bestehenden Multibankenrahmenverträge sowie die Factoring-Linie sichern die Liquidität ab. Die Einhaltung der vereinbarten Finanzierungskennzahlen (Covenants) wird laufend überwacht.

Der Branchenausblick des VCI für 2026 unterstreicht die Notwendigkeit einer vorausschauenden Finanzplanung. Für die Serumwerk Bernburg AG als Unternehmen mit diversifiziertem Produktportfolio und breiter Kundenbasis werden diese branchenweiten Risiken als beherrschbar eingeschätzt.

Zur Kompensation des Risikos eines Betriebsausfalles besteht entsprechender Versicherungsschutz. Die Serumwerk Bernburg AG unterliegt im Betrieb seiner Anlagen und in der Herstellung der eigenen und der in Auftragsfertigung hergestellten Produkten weitreichenden Vorschriften in den Bereichen Qualität, Sicherheit sowie Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Die Haftungs- und Schadensrisiken, die in Ausübung der unternehmerischen Tätigkeit und dem Vertrieb von pharmazeutischen Präparaten auftreten können, sind durch entsprechende Versicherungen, im Speziellen durch eine Pharma-Produkt-Haftpflichtversicherung begrenzt.

Chancenbericht

Die mittelständige Firmenstruktur ermöglicht der Serumwerk Bernburg AG eine schnelle und flexible Reaktion auf sich ändernde Marktbedingungen. Strategische Kooperationen und Partnerschaften werden gezielt zur Stärkung der Marktposition eingesetzt. Dabei entwickelt sich das Unternehmen zunehmend in eine Richtung, die es ermöglicht in Nischenmärkte vorzudringen und dort zusätzlichen Absatz zu generieren.

Wir werden dem Wettbewerb am Markt weiterhin durch Erfahrung, Neuzulassungen, Zuverlässigkeit, durch ein hohes Maß an Qualität und durch eine größere Fertigungstiefe begegnen. Im Berichtszeitraum wurden die Entwicklungsarbeiten bezüglich neuer Produkte und Zulassungen bzw. Registrierungen deutlich verstärkt, dies werden wir in 2026 entsprechend fortsetzen.

Die vollständige Rezertifizierung aller Medizinprodukte nach der MDR-Verordnung verschafft der Serumwerk Bernburg AG einen wettbewerblchen Vorteil: Da kleinere Wettbewerber auf eine Rezertifizierung wegen zu hoher Kosten und regulatorischer Risiken häufig verzichten und lediglich die verlängerten Übergangsfristen bis 2027 bzw. 2028 nutzen, ergeben sich für die Serumwerk Bernburg AG Chancen zur Absatzerweiterung und zum Aufbau neuer Geschäftsbeziehungen.

Neben der bereits erwähnten Produktportfolio-Erweiterung und dem weiteren geplanten Ausbau des Geschäfts bezüglich der Diagnostika werden gezielte Produktverbesserungen/Schritt-Innovationen speziell bei gezielten Veterinär-Pharmaka kontinuierlich umgesetzt bzw. weiterverfolgt.

Angekündigten Maßnahmen der EU-Kommission zur Revision des Emissionshandels können mittelfristig Chancen eröffnen und den Kostendruck für die Herstellung energieintensiver Chemie- und Pharmaprodukte reduzieren. Zusätzlich plant die Bundesregierung eine „Chemieagenda 2045“ mit einem staatlich subventionierten Industriestrompreis sowie eine Ausweitung der Strompreiskompensation.⁷ Es bleibt abzuwarten, ob die vorgenannten Maßnahmen auch auf Unternehmensgrößen der Gesellschaft ausgeweitet werden.

Die GMP-konforme Eigenproduktion mit einer großen Fertigungstiefe stellt ein nachhaltiges Differenzierungsmerkmal im Wettbewerb dar und bietet zugleich Potenzial zur Kostensenkung durch kontinuierliche Verbesserungen im Produktionsprozess. Ein effizientes Kostenmanagement bleibt prioritär.

Als alleinige Gesellschafterin ihrer Tochtergesellschaften wird die Serumwerk Bernburg AG sicherstellen, dass Effizienzsteigerungsprogramme und Kostenmanagementmaßnahmen konzernweit umgesetzt werden.

D. Gesamtaussage zur Chancen- und Risikosituation

Der Vorstand der SWB AG beurteilt die Chancen- und Risikosituation vor dem Hintergrund der politischen und ökonomischen Entwicklungen im Jahr 2025 sowie der Transformation der Branche weiter als herausfordernd und den Geschäftsverlauf insgesamt positiv.

Bernburg, 21. April 2026

Serumwerk Bernburg AG

Johann Franz Teuschler
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jan Lukowczyk
Vorstand

Lars Folker Flemming
Vorstand

⁷ Vgl. VCI – Pressemitteilung vom 26.03.2026

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 01.01.2025 bis 31.12.2025**

Serumwerk Bernburg AG, Bernburg (Saale)

Bilanz zum 31. Dezember 2025

Aktiva

	31.12.2025	31.12.2024
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	337.900,00	540.682,00
2. Kundenstamm	4.473.948,00	4.818.098,00
	4.811.848,00	5.358.780,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.552.753,53	6.878.946,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.018.786,35	4.187.867,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.022.792,00	1.222.314,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.884.345,98	1.732.450,48
	13.478.677,86	14.021.578,36
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	173.505,59	92.655,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.875.000,00	3.875.000,00
	4.048.505,59	3.967.655,59
	22.339.031,45	23.348.013,95
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.877.315,80	5.680.718,67
2. Unfertige Erzeugnisse	146.550,38	162.581,14
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.839.645,31	13.087.021,59
4. Geleistete Anzahlungen	7.960,98	11.575,57
	17.871.472,47	18.941.896,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.496.758,46	2.566.662,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.291.548,25	4.853.796,17
3. Sonstige Vermögensgegenstände	765.507,88	686.375,99
	8.553.814,59	8.106.834,52
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	129.515,50	372.652,68
	26.554.802,56	27.421.384,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	373.492,96	281.356,03
D. Aktive latente Steuern	222.714,00	206.856,00
	49.490.040,97	51.257.610,15

		Passiva	
		31.12.2025	31.12.2024
		€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		12.012.600,00	12.012.600,00
II. Kapitalrücklage		2.038,14	2.038,14
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage		2.123.675,20	2.123.675,20
2. Andere Gewinnrücklagen		8.213.815,16	8.116.427,16
IV. Bilanzgewinn		5.684.282,89	3.336.806,88
		28.036.411,39	25.591.547,38
B. Sonderposten für Investitionszulagen		138.438,19	154.771,19
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		578.026,01	506.777,49
2. Sonstige Rückstellungen		2.591.219,80	2.368.382,01
		3.169.245,81	2.875.159,50
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		10.822.712,02	14.825.224,80
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.002.796,27	4.750.094,21
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		0,00	368.054,95
4. Sonstige Verbindlichkeiten		986.215,94	1.251.278,14
(davon aus Steuern € 309.596,70; Vorjahr € 487.676,95)			
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 53.764,96; Vorjahr € 44.505,15)			
		16.811.724,23	21.194.652,10
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5.080,35	10.097,98
F. Passive latente Steuern		1.329.141,00	1.431.382,00
		49.490.040,97	51.257.610,15

Serumwerk Bernburg AG, Bernburg (Saale)

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	2025	2024
	€	€
1. Umsatzerlöse	69.356.060,85	70.567.256,82
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	190.706,18	-526.352,65
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	220.945,37	219.376,34
4. Sonstige betriebliche Erträge (davon Erträge aus Währungsumrechnung € 341,10; Vorjahr € 590,31)	703.442,20	1.289.529,51
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	33.497.563,03	34.029.192,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.356.887,18	2.330.779,02
	35.854.450,21	36.359.971,60
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	15.185.785,30	15.580.865,28
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 126,16; Vorjahr € 43,41)	2.948.491,47	2.703.897,90
	18.134.276,77	18.284.763,18
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.294.035,18	2.328.013,55
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen (davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung € 3.063,79; Vorjahr € 1.052,41)	11.057.374,83	11.747.892,05
9. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 555.914,45; Vorjahr € 200.000,00)	555.914,45	200.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 232.927,56; Vorjahr € 291.845,48)	232.927,56	291.845,48
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 195.750,88; Vorjahr € 227.739,73)	195.812,50	227.739,73
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	834.052,40	1.192.502,57
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (davon Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern € -20.711,00; Vorjahr € -160.876,00)	760.909,50	664.606,96
14. Ergebnis nach Steuern	2.520.710,22	1.691.645,32
15. Sonstige Steuern	39.044,21	40.775,49
16. Jahresüberschuss	2.481.666,01	1.650.869,83
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.336.806,88	1.820.127,05
18. Ausschüttung	134.190,00	134.190,00
19. Bilanzgewinn	5.684.282,89	3.336.806,88

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gliederung der Bilanz ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise in diesem Anhang erläutert.

Sitz der Serumwerk Bernburg AG ist Bernburg (Saale). Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 10119 im Register des Amtsgerichtes Stendal eingetragen.

Der vorliegende Abschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung des Unternehmens aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgeblich.

Das **Anlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen ausgewiesen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Fertigungs-, Material- und angemessene Verwaltungsgemeinkosten einbezogen.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer pro rata temporis um planmäßige Abschreibungen vermindert. Für die gewöhnlichen immateriellen Vermögensgegenstände wird nach vorsichtiger Schätzung eine Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren angenommen. Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2024 vorgenommenen Verschmelzung mit der Serumwerk Bernburg Tiergesundheit GmbH wurde ein Kundenstamm aktiviert. Die Bewertung erfolgte auf Basis einer Discounted Cash-Flow Bewertung. Die Nutzungsdauer des Kundenstammes beträgt 15 Jahre und entspricht der durchschnittlichen Verweildauer der entsprechenden Kunden.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** werden mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt und um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Die Abschreibungen werden nach Maßgabe der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer nach der linearen Abschreibungsmethode pro rata temporis vorgenommen.

Abnutzbare Sachanlagen werden planmäßig linear über ihre betriebliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Dabei werden für Betriebs- und Geschäftsausstattung fünf bis zehn Jahre, bei technischen Anlagen und Maschinen acht bis 20 Jahre, bei Grundstückseinrichtungen und einbauten in Gebäuden 15 bis 25 Jahre und bei Gebäuden zehn bis 40 Jahre als Nutzungsdauer zugrunde gelegt.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250 bis EUR 1.000 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen für die Handelsbilanz angewandt

und der Sammelposten pauschalisierend über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerordentliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Darlehen an verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Tochterunternehmens zu dienen, werden in den Finanzanlagen als Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen aufgrund der Beachtung des Niederstwertprinzips vorgenommen.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit ihrem Nennwert bewertet. Alle erkennbaren Risiken sind durch Einzel- und

Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Das **gezeichnete Kapital** ist zum Nennwert ausgewiesen.

Die Investitionszulagen bis 2013 wurden in den **Sonderposten für Investitionszulagen** eingestellt, der entsprechend der Nutzungsdauer der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst wird. Somit ergibt sich zum 31. Dezember 2025 in Höhe von TEUR 138 ein Sonderposten aus der Investitionszulage bis 2013. Im Berichtsjahr 2025 wurden TEUR 16 gewinnerhöhend aufgelöst. Die Investitionszuschüsse wurden aktivisch abgesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden, sofern vorhanden, abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet worden.

Als **passive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden, und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Im Geschäftsjahr werden aufgrund der Effekte aus der Verschmelzung der Serumwerk Bernburg Tiergesundheit GmbH auf die Serumwerk Bernburg AG sowohl aktive als auch passive latente Steuern ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagepiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 3.497, Vj. TEUR 2.567) sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 4.292, Vj. TEUR 4.854) betreffen Darlehensforderungen (TEUR 2.574, Vj. TEUR 2.674) sowie Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr (TEUR 1.718, Vj. TEUR 2.180). Die Forderungen sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig. Darlehensforderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von über einem Jahr (TEUR 3.875, Vj. TEUR 3.875), sind dazu

bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb des Tochterunternehmens zu dienen. Sie werden in den Finanzanlagen ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Factoring-Kaufpreiseinbehalt (TEUR 441, Vj. TEUR 486), sonstige Forderungen (TEUR 257, Vj. TEUR 131) und Forderungen aus Steuern (TEUR 40, Vj. TEUR 38). Die sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Der **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet im Wesentlichen bereits bezahlte Wartungs- und Werbungsleistungen sowie Versicherungsbeiträge.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen den Personalbereich (TEUR 1.153, Vj. TEUR 997), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 581, Vj. TEUR 664) sowie Rückstellungen, die den Absatzbereich (TEUR 619, Vj. TEUR 472) betreffen.

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der **Verbindlichkeiten** sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2025

	Insgesamt	davon Restlaufzeit			davon besichert
		bis 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre	
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.823 (Vj. 14.825)	6.424 (Vj. 7.826)	4.399 (Vj. 6.999)	0 (Vj. 0)	6.999 (Vj. 9.887)
2. Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.003 (Vj. 4.750)	5.003 (Vj. 4.750)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	0 (Vj. 368)	0 (Vj. 368)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	986 (Vj. 1.252)	986 (Vj. 1.252)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)	0 (Vj. 0)
	16.812 (Vj. 21.195)	12.413 (Vj. 14.196)	4.399 (Vj. 6.999)	0 (Vj. 0)	6.999 (Vj. 9.887)

Mit den Kreditinstituten wurde ein Sicherheitentreuhandvertrag mit Globalzession der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sicherungsübereignung des Vorratsbestandes abgeschlossen. Die Multibankenrahmenverträge haben Restlaufzeiten zwischen 1 bis 5 Jahren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** betreffen im Wesentlichen mit TEUR 310 (Vj. TEUR 488) Verbindlichkeiten aus Steuern, mit TEUR 461 (Vj. TEUR 459) Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern und mit TEUR 114 (Vj. TEUR 221) debitorische Kreditoren.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente wurden im Wirtschaftsjahr 2025 grundsätzlich nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine zinsbezogenen Geschäfte.

Haftungsverhältnisse

Für die Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH (vormals: serYmun Yeast GmbH) wurde ein Rangrücktritt für Darlehensforderungen in Höhe von maximal TEUR 5.000 erklärt.

Latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,71 % zugrunde gelegt. Die schrittweise Absenkung der Körperschaftsteuer ab dem Geschäftsjahr 2028 in Folge des Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramm (BGBl. I 2025 Nr. 161) wurde bei der Berechnung berücksichtigt. Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung des Kundenstamms der Serumwerk Bernburg Tiergesundheit GmbH im Zuge der Verschmelzung der Serumwerk Bernburg Tiergesundheit GmbH auf die Serumwerk Bernburg AG im Geschäftsjahr 2024 und den sich dabei ergebenden Abweichungen aus der unterschiedlichen Absetzung für Abnutzung in der Handels- und Steuerbilanz.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	TEUR	TEUR	TEUR
31.12.2024	207	1.431	1.224
31.12.2025	223	1.329	1.106
Veränderung	16	102	118

Die Auflösung der im Vorjahr erfolgsneutral erfassten Passiven latenten Steuern wird ebenfalls ergebnisneutral in der Position „Andere Gewinnrücklagen“ ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Kfz- und Anlagenleasingverträgen mit TEUR 1.101 für 2026, TEUR 818 für 2027 und TEUR 477 für 2028.

Aus dem zum Bilanzstichtag vorhandenen Bestellobligo für das Anlagevermögen ergibt sich eine finanzielle Verpflichtung von rund TEUR 4.454

Darüber hinaus bestehen keine weiteren wesentlichen außerbilanziellen Geschäfte.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** vor Erlösschmälerungen und sonstigen Umsätzen gliedern sich wie folgt:

	2025	2024
Human	40.514	43.143
Veterinär	<u>29.259</u>	<u>29.025</u>
	<u>69.773</u>	<u>72.168</u>

Die Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen und sonstigen Umsätzen entfallen mit TEUR 37.806 (Vj. TEUR 39.476) auf das Inland, mit TEUR 31.967 (Vj. TEUR 32.692) auf das Ausland.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Sachbezügen (TEUR 571, Vj. TEUR 547).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Ausgangsfrachten (TEUR 2.376, Vj. TEUR 2.557), Instandhaltung (TEUR 1.317, TEUR 1.305) Leasing (TEUR 1.287, Vj. TEUR 1.326), Gebühren (TEUR 1.077, Vj. TEUR 908), Werbeaufwendungen (TEUR 721, Vj. TEUR 654), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 621, Vj. TEUR 889), Gebäudereinigung (TEUR 455, Vj. TEUR 455), Vertriebsprovisionen (TEUR

436, Vj. TEUR 481), Versicherungsbeiträge (TEUR 401, Vj. TEUR 393), Kfz-Kosten (TEUR 382, Vj. TEUR 355), sowie Erhöhung von Einzelwertberichtigungen (TEUR 323, Vj TEUR 443) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Auswirkungen des im Dezember 2023 in Kraft getretenen Mindeststeuergesetzes wurden durch den Vorstand beurteilt. Da die SWB AG die in § 1 Abs. 1 MinStG verpflichtenden Schwellenwerte zur Anwendung deutlich unterschreitet, ergeben sich hieraus keine Auswirkungen.

Sonstige Angaben gemäß § 285 HGB

Der **Anteilsbesitz** besteht ausfolgenden Beteiligungen:

MTP Medical Technologies GmbH, Pirna	
Höhe des Anteils am Kapital:	100 %
Eigenkapital zum 31.12.2025	TEUR 594
Jahresfehlbetrag 2025	TEUR 15

Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH (vormals serYmun Yeast GmbH), Bernburg (Saale)	
Höhe des Anteils am Kapital:	100 %
Eigenkapital zum 31.12.2025	TEUR -5.228
Jahresüberschuss 2025	TEUR 59

Mit notariellen Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsverträgen vom 14. April 2025 hat die Gesellschaft ihre Beteiligung an der serYmun Yeast GmbH (umfirmiert in „Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH“) auf 100,00 % aufgestockt.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Juli 2025 wurde die Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH, Bernburg (Saale), im Wege der Aufnahme mit der serYmun Yeast GmbH (umfirmiert in „Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH“) verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 23. September 2025 in das Handelsregister eingetragen.

Die Serumwerk Bernburg AG bezieht den Jahresabschluss der MTP Medical Technologies GmbH sowie der Serumwerk Bernburg Vertriebs GmbH in ihren Konzernabschluss (kleinster und größter Kreis) ein. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen für die Abschlussprüfung werden gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Anhang des Konzernabschlusses angegeben.

Das **gezeichnete Kapital** ist in 12.000.000 Namensaktien im Nennwert von je EUR 1 und in 12.600 auf den Namen lautende Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennwert von je EUR 1 eingeteilt.

Hinsichtlich der in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern wird auf die nach §268 Abs. 8 Satz 2 HGB beschränkte Ausschüttungsfähigkeit hingewiesen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, von denen ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Serumwerk Bernburg AG zum 31. Dezember 2025 zu erwarten ist, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Die aktuellen geopolitischen Konflikte haben nach Einschätzung des Vorstandes keine direkten Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Für die Betrachtung der zukünftige Entwicklung der Gesellschaft verweisen wir auf den Risikobericht im Lagebericht.

Arbeitnehmer

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter im Jahr 2025 stellt sich wie folgt dar:

	2025	2024
gewerbliche Mitarbeiter	171	176
Angestellte	103	98
	<u>274</u>	<u>274</u>
Auszubildende	27	30
	<u>301</u>	<u>304</u>

Zum **Vorstand** sind bestellt:

Herr Johann Franz Teuschler, Ebersberg
(Vorstandsvorsitzender)

Herr Dipl.-Chem. Dr. Jan Lukowczyk, Halle (Saale)
(Vorstand für Produktion, Qualitätssicherung und Zulassung)

Herr Lars Folker Flemming, Magdeburg
(Vorstand für Finanzen, Controlling, Technologie, Personal und Recht)

Die Gesamtbezüge des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben im Geschäftsjahr TEUR 763 betragen.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus den nachfolgend aufgeführten Mitgliedern:

Herr Dipl.-Chem. Dr. Helge Fänger, Bernburg (Saale)
Vorsitzender

Frau Dr. Rosemarie Weidhase, Könnern
Stellvertretende Vorsitzende

Herr Dipl.-Chem. Wolfgang Tietz, Biendorf

Herr Dipl.-Ing. Falk Schilling, Meisdorf

Arbeitnehmervertreter:

Herr Martin Ahlmann, Bernburg (Saale)
Betriebsratsvorsitzender

Herr Steffen Schrader, Bernburg (Saale)
Produktionsmitarbeiter

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf
TEUR 99.

Bernburg, 21. April 2026

Serumwerk Bernburg AG

Johann Franz Teuschler
Vorstandsvorsitzender

Dr. Jan Lukowczyk
Vorstand

Lars Folker Flemming
Vorstand

Serumwerk Bernburg AG, Bernburg (Saale)

**Entwicklung des Anlagevermögens
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	01.01.2025	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2025
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.461.718,82	0,00	0,00	0,00	6.461.718,82
2. Kundenstamm	5.162.248,00	0,00	0,00	0,00	5.162.248,00
	11.623.966,82	0,00	0,00	0,00	11.623.966,82
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.611.675,56	12.789,54	0,00	273.347,68	28.897.812,78
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.808.775,32	225.937,16	29.247,76	394.842,54	41.400.307,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.021.190,74	154.436,26	52.622,33	0,00	7.123.004,67
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.732.450,48	936.440,01	116.354,29	-668.190,22	1.884.345,98
	78.174.092,10	1.329.602,97	198.224,38	0,00	79.305.470,69
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.655,59	80.850,00	0,00	0,00	173.505,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.875.000,00	0,00	0,00	0,00	4.875.000,00
	4.967.655,59	80.850,00	0,00	0,00	5.048.505,59
	94.765.714,51	1.410.452,97	198.224,38	0,00	95.977.943,10

Abschreibungen				Buchwerte	
01.01.2025	Zugänge	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
€	€	€	€	€	€
5.921.036,82	202.782,00	0,00	6.123.818,82	337.900,00	540.682,00
344.150,00	344.150,00	0,00	688.300,00	4.473.948,00	4.818.098,00
6.265.186,82	546.932,00	0,00	6.812.118,82	4.811.848,00	5.358.780,00
21.732.729,03	612.330,22	0,00	22.345.059,25	6.552.753,53	6.878.946,53
36.620.907,97	782.314,70	21.701,76	37.381.520,91	4.018.786,35	4.187.867,35
5.798.876,74	352.458,26	51.122,33	6.100.212,67	1.022.792,00	1.222.314,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.884.345,98	1.732.450,48
64.152.513,74	1.747.103,18	72.824,09	65.826.792,83	13.478.677,86	14.021.578,36
0,00	0,00	0,00	0,00	173.505,59	92.655,59
1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	3.875.000,00	3.875.000,00
1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	4.048.505,59	3.967.655,59
71.417.700,56	2.294.035,18	72.824,09	73.638.911,65	22.339.031,45	23.348.013,95

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Serumwerk Bernburg AG, Bernburg (Saale)

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Serumwerk Bernburg AG, Bernburg (Saale), – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Serumwerk Bernburg AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, den 21. April 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carl Erik Daum
Wirtschaftsprüfer

ppa. Eric Albert Stelzer
Wirtschaftsprüfer

